



**Itzehoer Lebensversicherungs-
Aktiengesellschaft**

Itzehoe

**Geschäftsbericht 2016
über das 34. Geschäftsjahr**

Verwaltung und Organe der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Fred Hagedorn, Heikendorf	(Vorsitzender)
Klaus Mumm, Büsum	(stellv. Vorsitzender)
Wolfgang Bitter, Itzehoe	
Magnus von Buchwaldt, Helmstorf	ab 27.05.2016
Uwe Carstens, Besenthal	bis 27.05.2016
Monika Köstlin, Hoffeld	ab 27.05.2016
Frank Lage, Dannau	bis 27.05.2016
Prof. Dr. Dietmar Zietsch, Burgwedel	

Vorstand

Uwe Ludka, Pinneberg	(Vorsitzender)
Frank Diegel, Elmshorn	
Frank Thomsen, Hohenlockstedt	

Verantwortlicher Aktuar

Manfred Schmidt, Itzehoe

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Philipp Schröder, Hohenlockstedt

Wirtschaftsprüfer

Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg

1. GRUNDLAGEN

1.1 Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet umfasst die Bundesrepublik Deutschland und das Ausland.

1.2. Versicherungszweige

Die Gesellschaft betreibt alle Arten der Kapitallebens-, Risikolebens- und Rentenversicherung sowie die damit verbundenen Unfall- und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen.

Die betriebenen Versicherungsarten sind im Einzelnen:

Kapitallebensversicherungen

1. Kapitallebensversicherung auf den Todesfall
2. Kapitallebensversicherung auf den Todes- und Erlebensfall
3. Kapitallebensversicherung auf den Todes- und Erlebensfall für zwei verbundene Leben
4. Kapitallebensversicherung mit festem Auszahlungszeitpunkt (Termfixversicherung)

Risikoversicherungen

1. Risikoversicherung mit gleich bleibender Versicherungssumme und Umtauschrecht
2. Risikoversicherung mit fallender Versicherungssumme

Rentenversicherungen

1. Rentenversicherungen mit aufgeschobener Rentenzahlung und Beitragsrückgewähr
2. Rentenversicherungen mit aufgeschobener Rentenzahlung, Beitragsrückgewähr und abgekürzter Beitragszahlungsdauer
3. Sofortbeginnende Rente
4. Rentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz
5. Rentenversicherungen nach dem Alterseinkünftegesetz

Zusatzversicherungen

1. Unfallzusatzversicherung
2. Berufsunfähigkeitszusatzversicherung

Zu den Kapitallebensversicherungen 2. bis 4. und den Rentenversicherungen 1. und 2. kann die automatische Summenanpassung nach dem Dynamikplan vereinbart werden.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1. Rahmenbedingungen

2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Etablierte wird in den hochentwickelten westlichen Industriestaaten zunehmend in Frage gestellt und Vertreter populistischer Meinungen erzielen bei Wahlen beachtliche Erfolge. Wer für das Bisherige steht, hat zunehmend Akzeptanzprobleme. Dabei erfahren deutlich nationalere Vorstellungen wieder an Bedeutung. Nicht Weltoffenheit, sondern Abschottung sind die Erfolgsgaranten der Gegenwart. Der BREXIT in Großbritannien, die Wahl Trumps in den USA, der fast Wahlsieg des FPÖ-Kandidaten zum Staatsoberhaupt in Österreich und die Erfolge der AFD in Deutschland mögen als Beispiele genannt werden. Zu große Bevölkerungsschichten sind offensichtlich in den letzten Jahren zu wenig am Erfolg unserer freiheitlichen Ordnung und der wirtschaftlichen Entwicklung beteiligt worden.

Das wirtschaftliche Wachstum in Europa ist unverändert zu gering. Diese Aussage gilt weiterhin insbesondere für Südeuropa. Das führt in Italien, Spanien und Portugal zu instabilen Regierungen und/oder zu starken nationalen Eigenbewegungen. Auch in Frankreich droht im Jahr 2017

bei den Präsidentenwahlen ein deutlicher Rechtsruck. Aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen setzt die europäische Zentralbank ihre extrem expansive Geldpolitik fort. Sie kauft europäische Anleihen in großem Umfang auf und hat angekündigt dies bis Ende des Jahres 2017 fortzusetzen, wenn auch deren Volumen ab April verringert werden soll.

Das Zinsniveau ist dadurch in Europa so niedrig wie noch nie. Die deutsche Umlaufrendite sank bei der Betrachtung von Jahresendständen auf 0,0 % (0,5 %). Zwischenzeitlich war sie mit - 0,3 % ins Negative gerutscht. Das Zinsniveau dürfte niedrig bleiben, wenn auch die ansteigende Inflation zu einer gewissen Stabilisierung bzw. Zinserhöhung führen dürfte. Die Inflation in Deutschland stieg im Jahr 2016 zum Jahresende auf 0,5 % (0,3 %). Die Prognosen gehen von einem weiteren Anstieg im Jahr 2017 aus, da unter anderem die Rohstoffpreise sich im Jahr 2016 deutlich von ihren Tiefstständen gelöst haben.

Das insgesamt niedrige Zinsniveau wird weiterhin helfen die notwendige Entschuldung und Stabilisierung der Wirtschaftskraft zu fördern.

Da die USA ihre Geldpolitik verschärft haben, sind dort die Zinsen leicht angestiegen. Im Dezember 2016 wurde der Leitzins um weitere 0,25 % auf 0,625 % (0,5 % - 0,75 %) erhöht. Der Euro verlor deshalb auch gegenüber dem US-Dollar und schloss mit einem Kurs von 1,0517 (1,0859) Dollar für einen Euro per Jahresende.

2.1.2. Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Die deutsche Versicherungswirtschaft verzeichnete im Berichtsjahr kein Beitragswachstum, sondern stagnierte mit einer Veränderungsrate von 0,3 % (0,7 %). Ursache war insbesondere der Beitragsrückgang von 2,2 % (1,0 %) in der Lebensversicherung. Wachstumsmotor blieb die Schaden- und Unfallversicherung.

Die Bereitschaft der deutschen Bevölkerung für ihre Altersvorsorge zu sparen ist damit erneut rückläufig. Seit dem Jahr 2005 ist die Anzahl der Policen in der Lebensversicherung stetig gesunken. Dies ist immer stärker die Folge der politischen Rahmenbedingungen und des Niedrigzinsumfeldes. Durch die Politik müssen die Rahmenbedingungen verbessert werden. Das dauerhafte Niedrigzinsumfeld stellt das klassische Geschäftsmodell der Lebensversicherung in Frage und führt zu einer Wandlung der Produktpalette.

Die Niedrigzinsphase belastet aber auch zunehmend die Ertragssituation der Lebensversicherungsbranche. Die Erfüllung der Garantiezusagen und die dafür erforderliche Bildung der Zinszusatzreserve bleiben bei unverändertem Zinsniveau die zentrale Aufgabe der Lebensversicherer.

2.2. Entwicklung der Itzehoer - Zusammenfassung

Bei einem konstantem Bestand stiegen die gebuchten Brutto-Beiträge um 2,5 % (Rückgang: 2,9 %) auf 48,5 Mio. € (47,3 Mio. €) und verzeichneten somit ein Wachstum über dem Marktdurchschnitt.

Der Leistungsverlauf war geprägt durch erhöhte Abläufe. Das Kapitalanlageergebnis entwickelte sich erfreulich. Als

2.3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.3.1. Geschäftsentwicklung

Der Zugang an eingelösten Versicherungsscheinen aus dem selbst abgeschlossenen Lebensversicherungsgeschäft verringerte sich von 4.325 auf 3.749 Verträge. Die Versicherungssumme des Neuzugangs ging entsprechend von 97,3 Mio. € auf 91,0 Mio. € zurück. Davon entfallen 12,6 Mio. € (13,6 Mio. €) auf Anpassungen.

Der Bestand stagnierte bei 71.078 (71.098) Verträgen. Die Gesamtversicherungssumme erhöhte sich auf 1.343,7 Mio. € (1.335,9 Mio. €), sodass ein Nettoanstieg der Versicherungssumme von 7,8 Mio. € (22,1 Mio. €) zu verzeichnen war.

Deutschland konnte sich wie in den Vorjahren weitgehend von dem negativen wirtschaftlichen Trend abkoppeln. Der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts fiel mit 1,9 % (1,7 %) erfreulich aus. Die Arbeitslosenrate ging gegenüber dem Vorjahr leicht zurück.

Die Aktienmärkte stiegen auf Jahressicht weltweit an. Der führende deutsche Aktienindex DAX stieg um 6,9 % (9,6 %) und schloss mit einem Stand von 11.481 (10.743).

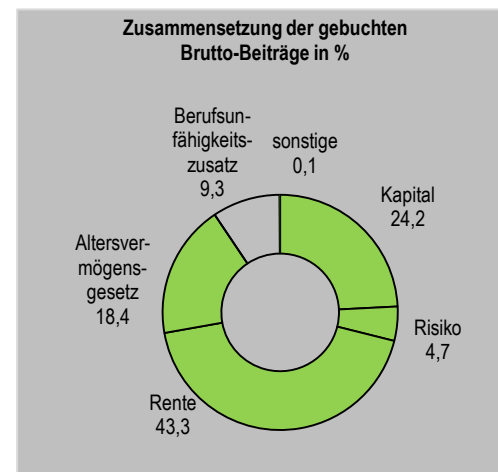
Insgesamt kam es im Geschäftsjahr zu keinen Unternehmensschieflagen in der Versicherungswirtschaft.

Die Wachstumserwartungen der Branche im Jahr 2017 liegt bei 1 % für den gesamten Versicherungsmarkt erneut auf einem sehr niedrigen Niveau. Aufgrund von Beitragsanpassungen wird dabei in der privaten Krankenversicherung ein höheres Wachstum erwartet.

Jahr	Beiträge Gesamtmarkt Mrd. €	Beiträge Schaden/ Unfall Mrd. €	Beiträge Leben Mrd. €
2012	181,6	58,6	87,3
2013	187,4	60,6	90,8
2014	192,6	62,6	93,7
2015	193,9	64,4	92,7
2016 (vorläufig)	194,4	66,3	90,7
2017 (Prognose)	196,3	67,7	90,2

Folge des niedrigen Zinsniveaus musste die Zinszusatzreserve weiter erhöht werden.

Insgesamt konnte ein erfreuliches Ergebnis erwirtschaftet werden.



Lagebericht

Diese Zahlen beinhalten einen Brutto-Abgang der Versicherungssumme von 91,4 Mio. € (84,3 Mio. €). Die Übernahme von Risiken in Rückdeckung erfolgte nicht.

Die gebuchten Brutto-Beiträge stiegen um 2,5 % (Rückgang: 2,9 %) auf 48,5 Mio. € (47,3 Mio. €), von denen

42,7 Mio. € (41,5 Mio. €) für eigene Rechnung verblieben. Die Selbstbehaltsquote betrug 88,0 % (87,8 %). Daneben sind im Umfang von 0,9 Mio. € (0,8 Mio. €) Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung angefallen.

Entwicklung des Unternehmens in den letzten 6 Jahren

Jahr	Anzahl der Verträge in Tausend	Beitrags-einnahmen T€	Eigenkapital T€	Kapitalanlagen T€	Bilanzsumme T€
2011	67	43.256	16.313	373.871	387.316
2012	69	44.408	17.313	401.926	416.729
2013	69	46.977	18.813	429.814	444.829
2014	70	48.714	19.813	457.642	472.902
2015	71	47.322	21.313	490.454	504.848
2016	71	48.500	22.563	512.724	529.958

2.3.2. Leistungen

Der Brutto-Leistungsaufwand erhöhte sich aufgrund erhöhter Leistungen für Abläufe auf 29,8 Mio. € (24,1 Mio. €). Des Weiteren war das Geschäftsjahr gekennzeichnet durch

leicht erhöhte Stornoaufwendungen. Der Risikoverlauf entwickelte sich hingegen erfreulich.

2.3.3. Kostenverlauf

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken um 0,4 Mio. € (0,6 Mio. €) auf 4,5 Mio. € (4,9 Mio. €). Das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zu den gebuchten Brutto-Beiträgen ist auf 1,6 % (1,5 %)

angestiegen. Das Verhältnis der Abschlusskosten zur Versicherungssumme des Neugeschäftes ohne Anpassungen ging zurück auf 4,8 % (5,0 %).

2.3.4. Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagebestand erhöhte sich von 490,5 Mio. € auf 512,7 Mio. €.

Im Geschäftsjahr verringerte sich das Kapitalanlageergebnis von 20,0 Mio. € auf 18,1 Mio. € aufgrund geringerer Gewinne aus der Realisierung von Bewertungsreserven.

Die saldierten Bewertungsreserven erhöhten sich von 87,5 Mio. € auf 100,9 Mio. € aufgrund des Zinsrückgangs. Darin enthalten sind stille Lasten in Höhe von 0,8 Mio. €. Eine detaillierte Übersicht der Zeitwerte zu den Buchwerten ist im Anhang angegeben.

2.3.5. Jahresergebnis

Die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung betrug 0,04 Mio. € (0,25 Mio. €). Nach einem negativen Rückversicherungssaldo (negativer Saldo = Gewinn) von

0,4 Mio. € (0,5 Mio. €) und einem Steueraufwand von 0,6 Mio. € (1,2 Mio. €) verblieb ein Jahresüberschuss von 1,3 Mio. € (1,5 Mio. €).

2.3.6. Überschussanteile

Der verzinslichen Ansammlung wurden im Jahre 2016 Zinsen und sonstige Überschussanteile von zusammen 2,5 Mio. € (2,5 Mio. €) zugeführt. Davon wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung 1,3 Mio. € (1,2 Mio. €) entnommen und 1,2 Mio. € (1,3 Mio. €) im Geschäftsjahr erwirtschaftet. Ferner wurden 2,0 Mio. € (1,9 Mio. €) als Direktgutschriften mit den Beiträgen verrechnet. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung betrug am 31. Dezember 2016 9,1 Mio. € (11,5 Mio. €), wobei sich der nicht festgelegte Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung auf 7,3 Mio. € (8,9 Mio. €) belief. Das Niveau der Rückstel-

lung für Beitragsrückerstattung gewährleistet auch zukünftig eine angemessene Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer.

Für das im Bestand befindliche Geschäft gelten die im Anhang dargestellten Überschussparameter. Wir haben unsere Zinsüberschussparameter um 0,25 %-Punkte gesenkt und die Verwaltungskostenüberschussanteile halbiert. Die Zinszusatzreserve haben wir im Geschäftsjahr zusätzlich mit 5,9 Mio. € (7,7 Mio. €) verstärkt.

2.3.7. Gewinnverwendung

Der nach Steuern verbleibende Jahresüberschuss von 1,3 Mio. € (1,5 Mio. €) wird in Höhe von 0,6 Mio. € (0,8 Mio. €) zur Stärkung des Eigenkapitals in die Rücklagen eingestellt.

Der Bilanzgewinn in Höhe von 0,6 Mio. € (0,8 Mio. €) soll nach dem Vorschlag des Aufsichtsrates und des Vorstandes gegenüber der Hauptversammlung wie im Vorjahr den anderen Gewinnrücklagen zugewiesen werden.

2.3.8. Eigenkapital

Nach der Durchführung der vorgeschlagenen Gewinnverwendung beträgt das Eigenkapital:

I. Eingefordertes Kapital	
Gezeichnetes Kapital	10,0 Mio. €
abzüglich nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	1,3 Mio. €
II. Kapitalrücklage	0,2 Mio. €
III. Gewinnrücklage	
1. Gesetzliche Rücklage	0,8 Mio. €
2. Andere Gewinnrücklagen	12,9 Mio. €
Insgesamt	<u>22,6 Mio. €</u>

2.3.9. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Am Grundkapital unserer Gesellschaft ist der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Itzehoe, mit 100 % beteiligt. Zwischen den Unternehmen besteht ein Vertrag über Dienstleistungen, der den Abschluss von Versicherungsverträgen durch den Außendienst des Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit sowie die Zusammenarbeit im Verwaltungssektor regelt (Bestandsverwaltung, Leistungsbearbeitung, Rechnungswesen, Kapitalanlage und Verwaltung). Daneben besteht ein Rückversicherungsverhältnis.

Ein Beherrschungsvertrag oder ein Gewinnabführungsvertrag zwischen beiden Unternehmen besteht nicht. Gemäß § 312 AktG ist ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt worden. Die Schlusserklärung des Berichtes lautet: Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die aufge-

führten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Maßnahmen, durch die die Gesellschaft benachteiligt wurde, wurden weder getroffen noch unterlassen.

Der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist zu 51 % am Stammkapital der IHM Itzehoer HanseMercur Finanz- und Versicherungsvermittlungs GmbH beteiligt. Weiterhin ist der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit zu 100 % am Stammkapital der Itzehoer Rechtsschutz-Schadenservice GmbH, der Brandgilde Versicherungskontor GmbH Versicherungsmakler, der IVI Informationsverarbeitungs GmbH und der AdmiralDirekt.de GmbH beteiligt. Die Gesellschaften zählen daher zum Kreis der verbundenen Unternehmen.

3. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Als Risiken für die künftige Entwicklung sehen wir versicherungstechnische Risiken, Risiken der Wertveränderung bei den Kapitalanlagen und den Verpflichtungen durch Marktveränderungen. Außerdem bestehen operationale Risiken, vor allem in der Informationstechnologie, steuerliche und andere politische und gesellschaftliche Risiken. Sie alle können einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausüben.

Den Risiken stehen in der Regel Chancen in etwa gleicher Größenordnung gegenüber. Dies gilt insbesondere für Marktchancen und versicherungstechnische Chancen.

In Anlehnung an die Standardformel unter Solvency II bedecken wir den Gesamtsolvabilitätsbedarf bei Anwendung der risikolosen Zinsstrukturkurve mit Volatilitätsanpassung von EIOPA zu 142 %.

Als wesentlicher Risikotreiber wurde das Verhältnis zwischen Garantiezins in den versicherungstechnischen Rückstellungen und dem Marktzins in Verbindung mit der unterschiedlichen Duration zwischen den Vermögenswer-

ten auf der Aktivseite und den Verpflichtungen auf der Passivseite identifiziert. Aufgrund dieser Situation hat sich die Gesellschaft die Anwendung der Rückstellungsübergangsmaßnahme genehmigen lassen.

Darüber hinaus ist die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen stark abhängig vom aktuellen Marktzins. Die sich dadurch ergebende Volatilität der Eigenmittel hat einen stärkeren Einfluss auf die Bedeckungssituation als die Veränderungen beim Gesamtsolvabilitätsbedarf.

Bei den folgenden Bewertungen der Eigenmittel und Risiken wurde die Volatilitätsanpassung, nicht jedoch die Rückstellungsübergangsmaßnahme berücksichtigt.

Zur Absicherung gegen die Risiken stehen die Eigenmittel zur Verfügung, die wir im Rahmen unserer eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung in Anlehnung an die Bewertungsmethoden nach Solvency II ermittelt haben. Sie werden der folgenden vereinfacht dargestellten Solvabilitätsübersicht entnommen:

Aktiva		Passiva	
	T€		T€
Kapitalanlagen	621.097	Eigenmittel	39.951
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen	32.655	Versicherungstechnische Rückstellungen brutto	573.358
Aktive latente Steuern	26.036	Passive latente Steuern	28.626
Sonstige Aktiva	5.238	Sonstige Passiva	43.091
Insgesamt	685.026	Insgesamt	685.026

Außerdem verfügt die Gesellschaft über nicht eingezahltes Eigenkapital in Höhe von 1,3 Mio. €, welches wir als ergänzende Eigenmittel ansetzen. Insgesamt ergeben sich somit anrechenbare Eigenmittel in Höhe von 41,2 Mio. €.

3.1. Versicherungstechnische Risiken

Wesentliche Risiken in der Lebensversicherung sind die in den Produkten gewährten Garantien, insbesondere die Sterbetafeln und der Rechnungszins, und andere, den Versicherungsnehmern eingeräumte Optionen. Wesentliche Optionen sind Kündigungsmöglichkeiten sowie Rententoptionen. Daneben bestehen Risiken in den durch den

Sparprozess angesammelten Kapitalanlagen.

Der Solvabilitätsbedarf für die versicherungstechnischen Risiken beträgt vor Berücksichtigung risikomindernder Wirkung der zukünftigen Überschussbeteiligung 18,8 Mio. €.

3.2. Marktrisiken

Sie bestehen vor allem in einem dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen in Verbindung mit einem Anstieg der Verpflichtungen auf Marktwertbasis. Ihr Eintritt kann durch anhaltend negative Marktentwicklungen hervorgerufen werden. Der Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft weist eine laufende Verzinsung oberhalb des Garantiezinses auf.

Zum Jahresende bestanden aktive stille Reserven in Höhe von 100,9 Mio. €. Hierbei sind auch die Bewertungsreserven von Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie den übrigen Ausleihungen enthalten.

Zudem sind Emittentenrisiken angemessen zu berücksichtigen. Anlagen unterhalb der Investment-Grade-Grenze bestanden zum Jahresende in Höhe von 12,9 Mio. €.

Im Eigenbestand werden keine derivativen Finanzinstrumente im engeren Sinne eingesetzt und Aktien nicht direkt gehandelt. Durch die Trennung von Handel, Abwicklung und Controlling sowie ein umfassendes Berichtswesen wird eine Früherkennung der beschriebenen Risiken organisatorisch gewährleistet. Wesentliche Finanzkennziffern werden laufend überwacht.

Die benannten Risiken werden durch unsere Anlagestrategie auf ein vertretbares Maß reduziert. Das Vermögen wird so angelegt, dass wir möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreichen.

Der Solvabilitätsbedarf für die Marktrisiken beträgt vor Berücksichtigung risikomindernder Wirkung der zukünftigen Überschussbeteiligung 51,9 Mio. €.

3.3. Ausfallrisiko

Ein Ausfallrisiko wird im Wesentlichen darin gesehen, dass ein Rückversicherer ausfällt. Dieses Risiko ist als gering einzustufen, zumal das wesentliche Rückversicherungsverhältnis zur Konzernmutter Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit besteht. Ein Solvabilitätsbedarf für das Ausfallrisiko wird deshalb nur für Bankguthaben und Forderungen

gegenüber Versicherungsvermittlern angesetzt.

Der Solvabilitätsbedarf für das Ausfallrisiko beträgt vor Berücksichtigung risikomindernder Wirkung der zukünftigen Überschussbeteiligung 0,3 Mio. €.

3.4. Operationale Risiken

Risiken ergeben sich durch das Versagen von Menschen oder die Möglichkeiten des teilweisen oder vollständigen Ausfalles von Systemen. Die Schutzmaßnahmen gegen diese Risiken umfassen unter anderem regelmäßige Kontrollen und die Ausgliederung der EDV- und Versorgungsanlagen in räumlich getrennte Sicherheits- und Klimazonen

mit gesonderten Zugangskontrollen, separate Datensicherungsarchive, Sicherheits- und Qualitätsprüfungen sowie die tägliche Datensicherung.

Der Solvabilitätsbedarf für die operationalen und sonstigen Risiken beträgt 2,5 Mio. €.

3.5. Steuerliche, politische und gesellschaftliche Risiken

Steuerliche Risiken bestehen in zweierlei Hinsicht. Zum einen sind die Produkte der Lebensversicherung auf langfristig verlässliche steuerliche Rahmenbedingungen angewiesen, die diesen Produkten auch einen fairen Wettbewerb im Marktumfeld ermöglichen. Änderungen der steuerlichen Behandlung von Lebensversicherungen für unsere Kunden oder Besserstellung von anderen Produkten im Bereich der Altersvorsorge könnten zu Umsatz- und Ertragspotenzialveränderungen führen. Gleiches gilt für die Behandlung der Lebensversicherung im Rahmen der Sozialversicherung. Ein weiteres Risiko ergibt sich gege-

benenfalls aufgrund von Veränderungen der Unternehmensbesteuerung.

Gesellschaftliche Entwicklungstrends wie Vernetzung, Urbanisierung und kleinere Haushalte können weitere Risiken bergen.

Andere politische Risiken sehen wir bei sonstigen durch Gesetze und Verordnungen gestalteten Rahmenbedingungen. Die Entwicklungen werden laufend beobachtet und nach Möglichkeit antizipiert.

3.6. Strategisches Risiko

Das strategische Risiko besteht darin, dass sich strategische Entscheidungen im Nachhinein als nachteilig erweisen, weil die zugrunde liegenden Annahmen abweichend eintreten. Mit der Komplexität der Rahmenbedingungen

steigt auch das innewohnende Risiko. Das Risiko wird begrenzt durch einen Strategieprozess, der die Entwicklung der langfristigen Ziele fortlaufend überprüft und Kernthemen zum Gegenstand von Strategieprojekten macht.

3.7. Bedeckungssituation

Auf Basis unserer eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung ergibt sich derzeit insgesamt die folgende Bedeckungssituation:

	Leben mit Volatilitätsanpassung
anrechenbare Eigenmittel	41.204 T€
Gesamtsolvabilitätsbedarf	28.984 T€
Prozentualer Erfüllungsgrad	142 %

Der Erfüllungsgrad nach Solvency II-Standardformel beträgt in der derzeitigen Berechnung zum Stichtag ohne Rückstellungsübergangsmaßnahme 133 %, mit Übergangsmaßnahme 306 %.

4. PROGNOSEBERICHT

Wir sehen aufgrund der engen kundenorientierten Ausrichtung unserer Unternehmensstrategie gute Chancen trotz der schwierigen Zinsumfeldes unsere Bestände zu halten. Wir planen von daher ein konstantes Beitragswachstum.

Die Bestandsentwicklung im ersten Monat des Jahres 2017 liegt im Rahmen unserer Erwartungen.

Der Leistungsverlauf entwickelt sich im Jahr 2017 grundsätzlich erfreulich. Gute Kalkulationsgrundlagen, auskömmlichere Tarife und klare Segmentausrichtung lassen, da die Abläufe sich verringern, einen geringeren Leistungsaufwand für das Jahr 2017 erwarten.

Die Kapitalmärkte zeigen ein differenziertes Bild. Der Aktienmarkt verzeichnete einen weiteren Kursanstieg. Der DAX stieg im Januar leicht um 0,5 %. Die Zinsen erhöhten

sich um 0,2 %. Insgesamt ist aber kurzfristig kein verändertes Zinsumfeld zu erwarten.

Die gute Diversifikation unserer Risiken erlaubt bei begrenztem Risiko eine Optimierung der Ertragsituation.

Derzeit gehen wir davon aus, dass im Jahr 2017 unter Berücksichtigung des derzeitigen Kapitalmarktes ein Jahresüberschuss in Höhe von 1 Mio. € erzielt werden kann.

Die Kapitalausstattung ermöglicht es uns auch, die Ertragspotenziale aus der Risikotragung selbst zu erwirtschaften. Zudem planen wir durch ein Nachrangdarlehen unsere Solvenzsituation zu verbessern.

Itzehoe, den 01. Februar 2017

DER VORSTAND

U. Ludka

F. Diegel

F. Thomsen

Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen 2016

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				Einzelkapitalversicherungen					
					Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen	
	nur Hauptversicherungen	Haupt- und Zusatzversicherungen		nur Hauptversicherungen	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Einmalbeitrag in T€	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	71.098	39.812		1.335.875	25.507	11.890	9.750	2.326	35.841	25.596
II. Zugang während des Geschäftsjahres										
1. Neuzugang										
a) eingelöste Versicherungsscheine	3.749	2.509	1.133	78.333	1.081	377	816	153	1.852	1.979
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	657	4.037	12.641	0	112	0	0	0	545
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0	0	674	0	0	0	0	0	0
3. Übriger Zugang	398	326	0	7.646	47	23	41	4	310	299
Gesamter Zugang	4.147	3.492	5.170	99.294	1.128	512	857	157	2.162	2.823
III. Abgang während des Geschäftsjahres										
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	376	142		2.662	319	108	11	5	46	29
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	1.268	970		33.557	728	486	241	117	299	367
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	2.019	1.548		39.214	600	274	177	61	1.242	1.213
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	113	17		4.740	0	0	110	17	3	0
5. Übriger Abgang	391	500		11.274	45	28	41	8	305	464
Gesamter Abgang	4.167	3.177		91.447	1.692	896	580	208	1.895	2.073
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	71.078	40.127		1.343.722	24.943	11.506	10.027	2.275	36.108	26.346

Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen 2016

Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Einzelkapitalversicherungen					
			Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen	
			Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in T€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	71.098	1.335.875	25.507	335.858	9.750	429.449	35.841	570.568
davon beitragsfrei	7.380	39.653	1.822	10.065	508	7.281	5.050	22.307
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	71.078	1.343.722	24.943	325.276	10.027	437.099	36.108	581.347
davon beitragsfrei	7.593	39.088	1.841	10.060	587	8.680	5.165	20.347

Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen Insgesamt		Unfallzusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in T€	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in T€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	10.302	849.924	1.300	34.001	9.002	815.924
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	10.318	886.557	1.149	30.953	9.169	855.604

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2016

Aktivseite	2016				2015
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen		27.965,00			27.408,00
			27.965,00		27.408,00
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		20.980.271,46			20.575.974,68
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		151.668.798,81			132.200.073,00
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen		506.771,60			598.089,17
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	251.000.000,00				244.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	85.000.000,00				87.000.000,00
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	3.207.405,51				3.439.650,34
d) übrige Ausleihungen	333.133,80				312.564,84
		339.540.539,31			334.752.215,18
5. Einlagen bei Kreditinstituten		0,00			2.300.000,00
			512.696.381,18		490.426.352,03
				512.724.346,18	490.453.760,03
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	466.788,84				461.313,07
b) noch nicht fällige Ansprüche	4.517.072,20				5.106.368,68
		4.983.861,04			5.567.681,75
2. Versicherungsvermittler		95.651,02			118.875,45
			5.079.512,06		5.686.557,20
II. Sonstige Forderungen davon: gegen verbundene Unternehmen T€ 0 (T€ 0)			11.260,99		385.988,81
				5.090.773,05	6.072.546,01
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			4.608.583,34		353.555,05
				4.608.583,34	353.555,05
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			7.462.488,43		7.901.240,51
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			71.974,61		67.355,55
				7.534.463,04	7.968.596,06
Summe der Aktiva				529.958.165,61	504.848.457,15

Ich bestätige gemäß § 128 Abs. 5 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt worden ist.

Itzehoe, den 01. Februar 2017

Treuhänder
P. Schröder

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2016

Passivseite	2016			2015
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00			10.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	1.252.665,11			1.252.665,11
II. Kapitalrücklage		8.747.334,89		8.747.334,89
III. Gewinnrücklagen		152.954,74		152.954,74
1. Gesetzliche Rücklage	759.249,78			696.749,78
2. Andere Gewinnrücklagen	12.278.000,00			10.965.500,00
IV. Bilanzgewinn		13.037.249,78		11.662.249,78
		625.000,00		750.000,00
			22.562.539,41	21.312.539,41
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.684.449,95			2.786.462,16
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	90.526,52			91.117,93
		2.593.923,43		2.695.344,23
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	455.059.246,61			427.857.420,04
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	39.461.588,94			35.767.036,14
		415.597.657,67		392.090.383,90
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	1.145.198,11			1.234.742,92
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	312.149,00			439.045,00
		833.049,11		795.697,92
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	9.087.061,16			11.495.477,15
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		9.087.061,16		11.495.477,15
			428.111.691,37	407.076.903,20
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		2.951.412,02		2.790.190,71
II. Sonstige Rückstellungen		118.630,00		79.672,00
			3.070.042,02	2.869.862,71
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			39.552.115,46	35.858.154,07
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	35.231.105,84			35.476.976,09
2. Versicherungsvermittlern	383.869,69			665.648,86
		35.614.975,53		36.142.624,95
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		373.106,06		609.011,74
III. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon: aus Steuern T€ 1 (T€ 6) und gegenüber verbundenen Unternehmen T€ 275 (T€ 692)		577.063,63		873.587,60
			36.565.145,22	37.625.224,29
F. Rechnungsabgrenzungsposten			96.632,13	105.773,47
Summe der Passiva			529.958.165,61	504.848.457,15

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes / EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 18.02.2014 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Itzehoe, den 01. Februar 2017

Verantwortlicher Aktuar
M. Schmidt

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	2016			2015
	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Brutto-Beiträge	48.500.108,11			47.321.777,39
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	5.814.070,66			5.789.019,48
		42.686.037,45		41.532.757,91
c) Veränderung der Brutto-Beitragsüberträge	102.012,21			33.289,78
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Brutto-Beitragsüberträgen	-591,41			-1.579,11
		101.420,80		31.710,67
			42.787.458,25	41.564.468,58
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			939.529,74	845.023,79
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		0,00		0,00
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		15.252.640,94		15.812.787,46
c) Erträge aus Zuschreibungen		58.257,00		174,00
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		3.113.325,81		4.677.320,00
			18.424.223,75	20.490.281,46
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			279.530,85	289.183,83
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	29.887.122,54			24.380.000,20
bb) Anteil der Rückversicherer	1.888.386,00			1.517.802,16
		27.998.736,54		22.862.198,04
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-89.544,81			-305.786,75
bb) Anteil der Rückversicherer	-126.896,00			146.256,00
		37.351,19		-452.042,75
			28.036.087,73	22.410.155,29
6. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag		-27.201.826,57		-32.256.149,87
bb) Anteil der Rückversicherer		3.694.552,80		3.665.989,52
			-23.507.273,77	-28.590.160,35
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			40.000,00	250.000,00
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	3.745.643,13			4.214.430,04
b) Verwaltungsaufwendungen	751.758,92			711.492,85
		4.497.402,05		4.925.922,89
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		766.609,85		975.190,02
			3.730.792,20	3.950.732,87
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		304.119,39		324.922,75
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		0,00		57.700,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00		74.750,00
			304.119,39	457.372,75
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			4.726.318,01	4.614.228,83
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			2.086.151,49	2.916.307,57

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	2016			2015
	Euro	Euro	Euro	Euro
Übertrag			2.086.151,49	2.916.307,57
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		34.572,79		36.597,84
2. Sonstige Aufwendungen		247.097,96		204.494,27
			-212.525,17	-167.896,43
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.873.626,32	2.748.411,14
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			623.626,32	1.248.411,14
5. Jahresüberschuss			1.250.000,00	1.500.000,00
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		62.500,00		75.000,00
b) in andere Gewinnrücklagen		562.500,00		675.000,00
			625.000,00	750.000,00
7. Bilanzgewinn			625.000,00	750.000,00

Anhang

1. Angaben zur Identifikation

Der Sitz der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft ist Itzehoe. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 491 IZ im Register des Amtsgerichts Pinneberg eingetragen.

2. Nachtragsbericht

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Dieser Abschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten Anteilen am Investmentvermögen erfolgt eine Bewertung zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen.

Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden, soweit sie dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Anlagen dieser Bilanzpositionen, die beim Erwerb eine Laufzeit von mehr als drei Jahren aufweisen, werden gemäß § 341 b Absatz 2 HGB nach den Vorschriften für das Anlagevermögen bilanziert.

Namenschuldverschreibungen sind mit dem Nennbetrag aktiviert. Die Agio- und Disagioträge werden durch Rechnungsabgrenzung nach der Effektivzinsmethode verteilt. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen, übrige Ausleihungen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden nach § 341c Absatz 3 HGB bewertet.

Einlagen bei Kreditinstituten und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit Nominalbeträgen ausgewiesen. Gleiches gilt für laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie abgegrenzte Zinsen und Mieten.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und sonstige Forderungen sind zu Nominalbeträgen, vermindert um notwendige Wertberichtigungen, bilanziert.

Die Beitragsüberträge wurden in Höhe derjenigen Anteile der fällig gewordenen Beiträge bzw. Beitragsraten gebildet, die pro rata auf das dem Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr entfallen. Die Beitragsüberträge wurden (koordinierender Ländererlass vom 09.03.1973) um rechnungsmäßige Inkassokosten, soweit sie nicht über 4 % des Beitrages hinausgehen, gekürzt. Der Anteil der Rückversicherer beträgt 91 T€.

Die Deckungsrückstellungen werden mit folgenden Wahrscheinlichkeiten, Zinssätzen und Zillmersätzen gerechnet (VSU = Versicherungssumme, BSU = Summe der Beiträge, TB = Tarifbeitrag ohne Stückkosten):

Tarif		Wahrscheinlichkeit
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 336 VAG		Sterbetafel 1986 M/F
Kapitalversicherungen	ab 01.01.1995	DAV 1994 T
Kapitalversicherungen	ab 01.01.2009	DAV 2008 T
Risikoversicherungen	ab 01.01.1995	DAV 1994 T
Risikoversicherungen	ab 01.01.2009	DAV 2008 T
Rentenversicherungen	ab 01.04.1995	DAV 1994 R
Rentenversicherungen	ab 01.01.2005	DAV 2004 R
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen des Altbestandes und des Neubestandes	ab 01.01.1995 bis 01.09.1998	VerBAV 11/87
Zusatzreserve für diesen Altbestand und Neubestand sowie Neubestand	ab 01.01.1995 bis 01.09.1998 ab 01.10.1998	DAV 1997 I
Tarif		Rechnungszins
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 336 VAG		3,50 %
Alle Versicherungen mit Vertragsbeginn	ab 01.01.1995 bis 01.06.2000	4,00 %
	ab 01.07.2000 bis 01.12.2003	3,25 %
	ab 01.01.2004 bis 01.12.2006	2,75 %
	ab 01.01.2007	2,25 %
	ab 01.01.2012	1,75 %
	ab 01.01.2015	1,25 %
	ab 01.01.2017	0,90 %
Ausnahmen:		
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen des Neubestandes	ab 01.01.1998 bis 01.06.2000	3,50 %
K11	ab 01.01.2017	0,50 %

Anhang

Tarif	Zillmerung
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 336 VAG	20 ‰ VSU
Kapitalversicherungen des Neubestandes	ab 01.01.1995 30 ‰ BSU
	ab 01.01.2015 20 ‰ BSU
Risikoversicherungen	ab 01.01.1995 40 ‰ BSU
	ab 01.01.2015 25 ‰ BSU
Rentenversicherungen	ab 01.04.1995 30 ‰ BSU
	ab 01.10.2000 28 ‰ BSU
	ab 01.10.2008 30 ‰ BSU
	ab 01.01.2015 20 ‰ BSU
Ausnahme: Sofortbeginnende Rente	
nach Tarif E30	ab 01.01.2002 30 ‰ TB
nach Tarif E31 (Optionsrententarif für ablaufende Kapitalversicherungen)	ab 01.01.2002 15 ‰ TB
nach Tarif E30	ab 01.01.2015 20 ‰ TB
nach Tarif E31 (Optionsrententarif für ablaufende Kapitalversicherungen)	ab 01.01.2015 10 ‰ TB
Ausnahme: Aufgeschobene Einmalbeitragsrente	
nach Tarif E26 (bis Tarifbeitrag 300 T€)	ab 01.01.2006 30 ‰ TB
nach Tarif E26 (ab Tarifbeitrag 300 T€)	ab 01.01.2006 15 ‰ TB
nach Tarif E26 (bis Tarifbeitrag 300 T€)	ab 01.01.2015 20 ‰ TB
nach Tarif E26 (ab Tarifbeitrag 300 T€)	ab 01.01.2015 10 ‰ TB
Rentenversicherungen im Sinne des AVmG (Riesterrente)	ab 01.01.2002 33 ‰ TB
	ab 01.01.2015 22 ‰ TB
Rentenversicherungen im Sinne des AltEinkGes (Basisrenten)	ab 01.01.2002 30 ‰ BSU
	ab 01.01.2015 20 ‰ BSU
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen	ab 01.07.2003 30 ‰ BSU
	ab 01.01.2015 20 ‰ BSU

Die Rentendeckungsrückstellung wurde auf die Tafel DAV 2004 R-Bestand aufgefüllt. Von der Differenz zur Tafel DAV 2004 R-B20 wurden noch 12/20 zusätzlich reserviert. In der Deckungsrückstellung ist gemäß der Deckungsrückstellungsverordnung eine Zinszusatzreserve in Höhe von 28.469 T€ (22.606 T€) enthalten. Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten wurden erstmalig bei der Berechnung berücksichtigt. Daraus ergibt sich ein verminderter Aufwand in Höhe von 8.170 T€.

Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind einzelvertraglich gerechnet. Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegt eine prospektive Methode zugrunde. Die Kosten sind durch einen impliziten Ansatz berücksichtigt worden, für beitragsfreie Zeiten werden Kostenrückstellungen gebildet. Abschlusskosten sind im Rahmen des Zillmerverfahrens berücksichtigt.

Die Schadenrückstellungen werden einzelvertraglich gerechnet und beinhalten Schadenregulierungsrückstellungen. Zusätzlich wird eine Spätschadenpauschale gebildet. Die Brutto-Beträge ergeben sich aus den entsprechenden Versicherungssummen. Der Rückversicherungsanteil ergibt sich durch die Berechnung des riskierten Kapitals der abgegebenen Versicherungssumme.

Der Schlussüberschussanteilfonds des Neubestandes wird einzelvertraglich und prospektiv gerechnet. Dabei wird für Schlussüberschussanteile, Schlusszahlungen und Gewinnrenten innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung eine Teilrückstellung entsprechend den Regelungen des § 28 Abs. 7a bis 7d RechVersV gebildet. Mit einem Diskontsatz in Höhe von 1,0 % (4,0 %) p.a. werden vorzeitig fällige Beträge angemessen berücksichtigt. Durch die Absenkung des Diskontierungszinses ergibt sich eine Erhöhung des Schlussüberschussanteilfonds in Höhe von 1.451 T€.

Gemäß Rundschreiben Nr. 60/95 des Verbandes der Lebensversicherungsunternehmen e.V. ergibt sich eine Beitragssumme für das Neugeschäft von 108.117 T€ (115.635 T€).

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen wurden mit den Beträgen passiviert, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Depotverbindlichkeiten bestehen in Höhe von 39.552 T€ (35.858 T€).

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Eine Bilanzierung von aktiven latenten Steuern wurde in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 HGB nicht vorgenommen. Passive latente Steuern fallen nicht an. Bewertungsabweichungen zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz bestehen überwiegend bei den Kapitalanlagen. Bei der Berechnung wurde ein Steuersatz von 29 % unterstellt.

Angaben zur Jahresbilanz

1. AKTIVA

1.1 Entwicklung der Aktivposten A

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umb- chungen	Abgänge	Zu- schrei- bungen	Ab- schrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Beteiligungen	28	0	0	0	0	0	28
Summe A.I.	28	0	0	0	0	0	28
A.II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht festver- zinsliche Wertpapiere	20.576	404	0	0	0	0	20.980
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	132.200	39.936	0	20.525	58	0	151.669
3. Hypotheken-, Grundschul- und Renten- schuldforderungen	598	0	0	91	0	0	507
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	244.000	15.000	0	8.000	0	0	251.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	87.000	2.000	0	4.000	0	0	85.000
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	3.439	543	0	775	0	0	3.207
d) Übrige Ausleihungen	313	20	0	0	0	0	333
5. Einlagen bei Kreditinstituten	2.300	0	0	2.300	0	0	0
Summe A.II.	490.426	57.903	0	35.691	58	0	512.696
Insgesamt	490.454	57.903	0	35.691	58	0	512.724

1.2 Zeitwertangaben für die Kapitalanlagen

	2016			2015		
	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewertungs- reserve	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewertungs- reserve
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unter- nehmen und Beteiligungen						
1. Beteiligungen	28	28	0	28	28	0
A.II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	20.980	24.523	3.543	20.576	23.691	3.115
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	151.669	167.658	15.989	132.200	145.674	13.474
3. Hypotheken-, Grund- und Rentenschuld- forderungen	507	525	18	598	623	25
4. Sonstige Ausleihungen						
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	85.000	104.097	19.097	87.000	103.845	16.845
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	3.207	3.207	0	3.439	3.439	0
d) Übrige Ausleihungen	333	363	30	313	344	31
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0	0	0	2.300	2.300	0
Insgesamt zu Anschaffungskosten bilanziert	261.724	300.401	38.677	246.454	279.944	33.490
A.II. Sonstige Kapitalanlagen						
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	251.000	313.236	62.236	244.000	297.974	53.974
Insgesamt zu Nennwerten bilanziert	251.000	313.236	62.236	244.000	297.974	53.974
Insgesamt	512.724	613.637	100.913	490.454	577.918	87.464

Angaben zur Jahresbilanz

1.3. Grundsätze der Zeitwertermittlung

Die Zeitwertermittlung an der Protektor Lebensversicherungs-AG erfolgte in Anlehnung an die Equity-Methode. Dies ist die einzige Beteiligung der Gesellschaft.

Bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden Marktpreise angesetzt.

Die Zeitwerte der Hypotheken sind anhand der Pfandbriefzinsstrukturkurve mit einem marktüblichen Aufschlag angesetzt worden.

Die Sonstigen Ausleihungen wurden ebenfalls mit der Pfandbriefzinsstrukturkurve bewertet. Erforderliche Bonitäts- und Liquiditätsaufschläge sind anhand historischer Erfahrungen ermittelt worden.

Bei den übrigen Kapitalanlagen wurden Marktpreise herangezogen.

Bilanzierte Kapitalanlagen über beizulegenden Zeitwert	2016		
	Bilanzwerte T€	Zeitwerte T€	Stille Lasten T€
A.II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	17.074	16.271	803
2. Hypotheken-, Grund- und Rentenschuldforderungen	188	187	1
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	6.000	5.996	4
Insgesamt	23.262	22.454	808

Die Kursentwicklungen der letzten 6 Monate vor dem Bilanzstichtag lassen nicht auf eine dauernde Wertminderung der Wertpapiere schließen, sodass außerplanmäßige Abschreibungen unterblieben sind.

Die gesamten Kapitalanlagen wurden in die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer einbezogen. Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten beträgt 512.745 T€. Daraus ergibt sich eine Differenz zum Zeitwert von 100.892 T€.

1.4. Beteiligungen

Unternehmen	Kapitalanteil		Eigenkapital		Jahresüberschuss/- fehlbetrag	
	2016 %	2015 %	2016 T€	2015 T€	2016 T€	2015 T€
Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin	0,03	0,03	*	92.900	*	1.824

*Der Geschäftsbericht 2016 lag zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht vor.

1.5. Anteile an Investmentvermögen von über 10 %

Name	Herkunftsstaat	Anlageziel	Zeitwert T€	Bewertungs- reserve T€	erfolgte Ausschüt- tung in 2016 T€	Beschrän- kung	Gründe für unterlassene Abschrei- bung
NORD/LB AM 114	Deutschland	Wertpapier- Mischfonds	24.523	3.543	404	keine	-

2. PASSIVA

2.1. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rücklagen

	31.12.2015 T€	Zuführung T€	Entnahme T€	31.12.2016 T€
I. Gezeichnetes Kapital	10.000	0	0	10.000
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	1.253	0	0	1.253
II. Kapitalrücklagen	153	0	0	153
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	697	62	0	759
2. Andere Gewinnrücklagen	10.966	1.313	0	12.279
IV. Bilanzgewinn	750	625	750	625
Insgesamt	21.313	2.000	750	22.563

Angaben zur Jahresbilanz

Das zu 87,5 % eingezahlte Grundkapital ist in 100.000 Stück auf den Namen lautende Aktien eingeteilt. Die Zuführung zu den gesetzlichen Rücklagen erfolgte wie im Vorjahr in Höhe von 5 % des Jahresüberschusses 2016. Von dem verbleibenden Betrag des Jahresüberschusses wurden 562 T€ (675 T€) in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Der Bilanzgewinn in Höhe von 0,6 Mio. € (0,8 Mio. €) soll nach dem Vorschlag des Aufsichtsrates und des Vorstandes gegenüber der Hauptversammlung wie im Vorjahr den anderen Gewinnrücklagen zugewiesen werden.

2.2. Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen

	2016 T€	2015 T€
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	11.495	13.556
Im Geschäftsjahr ausgeschüttet	2.448	2.311
Zuführungen	40	250
Stand am Ende des Geschäftsjahres	9.087	11.495
	2016 T€	2015 T€
Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen		
• auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	1.629	2.236
• auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	113	261
• auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	69	67
• auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird	36	34
• auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird	4.046	4.265
• auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird	438	446
• auf den ungebundenen Teil	2.756	4.186

2.3. Andere Verbindlichkeiten

	2016 T€	2015 T€
Davon:		
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		
• Gutgeschriebene Überschussanteile	34.070	34.553

2.4. Verbindlichkeitspiegel

	2016 T€	2015 T€
Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren:		
• Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	21.979	22.560

2.5. Rechnungsabgrenzungsposten

	2016 T€	2015 T€
Unterschiedsbetrag nach § 341 c Abs. 2 HGB		
• Namensschuldverschreibung	14	15
Sonstige	82	91
Insgesamt	96	106

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Gebuchte Bruttobeiträge

	2016 T€	2015 T€
Untergliedert nach		
• Einzelversicherungen	48.500	47.322
• Kollektivversicherungen	0	0
Insgesamt	48.500	47.322
Untergliedert nach		
• Laufenden Beiträgen	47.602	46.673
• Einmalbeiträgen	898	649
Insgesamt	48.500	47.322

Es handelt sich ausschließlich um Verträge mit Gewinnbeteiligung.

2. Abwicklung der Vorjahresschadenrückstellung

Das Netto-Abwicklungsergebnis der Vorjahresschadenrückstellungen betrug 526 T€ (863 T€). Die Auflösung der Schadenrückstellung erfolgte bei abschließender Regulierung.

3. Rückversicherungssaldo

	2016 T€	2015 T€
Rückversicherungssaldo	-408	-515

4. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung

	2016 T€	2015 T€
Erfolgsabhängig	40	250
Erfolgsunabhängig	0	0
Insgesamt	40	250

5. Direktgutschrift der im Geschäftsjahr erwirtschafteten Überschüsse

	2016 T€	2015 T€
Zinsen auf Überschussanteile	0	0
Übrige Aufwendungen	1.986	1.968
Insgesamt	1.986	1.968

6. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2016 T€	2015 T€
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.701	2.184
Insgesamt	1.701	2.184

Es bestehen keine Personalaufwendungen, da die Gesellschaft kein eigenes Personal beschäftigt.

Sonstige Angaben

1. Angaben zu den Organmitgliedern

Mitglieder des Vorstandes sind:

- Uwe Ludka, Pinneberg (Vorsitzender)
- Frank Diegel, Elmshorn
- Frank Thomsen, Hohenlockstedt

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

- Dr. Fred Hagedorn, Heikendorf, Rechtsanwalt, (Vorsitzender)
- Klaus Mumm, Büsum, Altenteiler, (stellv. Vorsitzender)
- Wolfgang Bitter, Itzehoe, Vorstandsvorsitzender i. R.,
- Magnus von Buchwaldt, Helmstorf, Wirtschaftsprüfer, ab 27.05.2016
Steuerberater und Rechtsanwalt bis 27.05.2016
- Uwe Carstens, Besenthal, Altenteiler
- Monika Köstlin, Hoffeld, Vorstandsvorsitzende ab 27.05.2016
Kieler Rückversicherungsverein a.G. bis 27.05.2016
- Frank Lage, Dannau, Landwirt,
- Prof. Dr. Dietmar Zietsch, Burgwedel, Beirat des
Kompetenzzentrums Versicherungswissenschaften GmbH

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen im Berichtsjahr 35 T€ (35 T€). Die Mitglieder des Vorstandes erhielten wie im Vorjahr keine Bezüge.

Pensionsverpflichtungen für aktive oder ehemalige Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene bestehen nicht, insofern sind auch keine Pensionszahlungen erfolgt.

Den Organmitgliedern wurden keine Darlehen gewährt.

2. Personalbericht

Alle Verwaltungsarbeiten werden aufgrund des bestehenden Dienstleistungsvertrages durch den Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit durchgeführt. Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft ist Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge bis ein Sicherungsvermögen von 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aller dem Sicherungsfonds angeschlossenen Versicherungsunternehmen aufgebaut ist. Der Aufbau des Sicherungsfonds wurde in 2009 abgeschlossen. Zukünftige Beiträge ergeben sich nunmehr nur noch aus Anpassungen an die jährlich neu zu berechnende Höhe des Sicherungsvermögens.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 374 T€.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 3.744 T€.

4. Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB

Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln sowie Haftung aus der Begebung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestanden nicht.

Sonstige Angaben

5. Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Der Zinsüberschuss wird wenn möglich um 0,25 %-Punkte abgesenkt. Die Verwaltungskostenüberschussanteile werden halbiert und die Schlussüberschussanteilsätze werden angepasst. Für die Beteiligung an den Bewertungsreserven wird im Altbestand (Tarifwerk 87) eine Mindestbeteiligung festgelegt. Die Höhe der Mindestbeteiligung ergibt sich aus 0,5 ‰ des angesammelten Kapitals (Deckungsrückstellung zuzüglich Verzinsliche Ansammlung) für jedes beitragspflichtige Versicherungsjahr ab 1994. Die übrigen Sätze für die Überschussbeteiligung sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die Vorjahreswerte stehen nur bei veränderten Überschussanteilsätzen in Klammern.

5.1. Kapitallebensversicherungen (Abrechnungsverband K / Bestandsgruppe K)

a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrages Risikobeitrag = rechnungsmäßiger, für das pro Versicherungsjahr unter Risiko stehende Kapital zu zahlender Risikobeitrag (EA = Eintrittsalter)									
	Frauen Limitierung auf maximal 3,0 ‰ des riskierten Kapitals					Männer Limitierung auf maximal 5,5 ‰ des riskierten Kapitals				
	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 45	bis EA 49	ab EA 50	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 45	bis EA 49	ab EA 50
87	65	63	59	54	52	50	48	46	41	39
01.95, 07.2000, 01.2004, 01.2005, 01.2007 und 01.2008	25	25	30	30	30	30	30	30	30	30
Tarif K11 01.2009, 01.2012, 01.2013, 01.2015, 01.2016 und 01.2017	25	25	30	30	30	30	30	30	30	30
ohne Tarif K11 01.2009, 01.2012, 01.2013, 01.2015 und 01.2017	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	Direktgutschriftsanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	Verwaltungskostenüberschussanteile in ‰ der überschussberechtigten Versicherungssumme (VSU)	Schlussüberschussanteil bei Ablauf in 2017 in ‰ der überschussberechtigten VSU für jedes vollendete beitragspflichtige Versicherungsjahr. Bei Tod oder Rückkauf in 2017 wird der bedingungs- bzw. geschäftsplangemäß berechnete Barwert der Schlussüberschussanteile fällig
87	0,00	0,00	0,40 (0,80)	0,0
01.95	0,00	-	0,30 (0,60)	0,0
07.2000	0,00	-	0,35 (0,70)	0,0
01.2004 und 01.2005	0,00	-	0,40 (0,80)	0,0 (0,5)
01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,25 (0,50)	-	0,45 (0,90)	0,0 (1,0)
01.2012	0,75 (1,00)	-	0,30 (0,60)	1,0 (1,5)
01.2013	0,75 (1,00)	-	0,30 (0,60)	1,5 (2,0)
01.2015	1,25 (1,50)	-	0,30 (0,60)	2,5 (3,0)
01.2016 Tarif K11	1,25 (1,50)	-	0,30 (0,60)	2,5 (3,0)
01.2017	1,60	-	0,30	3,5
01.2017 Tarif K11	2,00	-	0,30	3,5

Maßgebliches Deckungskapital =
 Tarif 87: Mit Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes arithmetisches Mittel des Deckungskapitals vom Anfang und Ende des Versicherungsjahres.
 Andere Tarife: Mit Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes Deckungskapital vom Beginn des Versicherungsjahres.

Sonstige Angaben

Tarifwerk	Todesfallbonus Bei Tod des Versicherten kann der Stand der verzinslichen Ansammlung bis zu einem Todesfallbonus aufgefüllt werden, wenn dieser die verzinsliche Ansammlung übersteigt. Für den jeweiligen Todesfallbonus wird ein Risikobeitrag (rechnungsmäßiger Beitrag abzüglich Risikouberschuss) zu Lasten der verzinslichen Ansammlung gefordert.									
	Todesfallbonus in % der Versicherungssumme (EA = Eintrittsalter)									
	Standard					Erhöht				
	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 49	bis EA 59	ab EA 60	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 49	bis EA 59	ab EA 60
87	25	20	15	10	10	40	35	30	25	25
01.95 und 07.2000	25	25	25	25	0	50	50	50	25	0
01.2004, 01.2005, 01.2007, 01.2008, ohne Tarif K11: 01.2009, 01.2012, 01.2013 und 01.2015	25	25	25	25	0	40	40	40	40	0

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
alle	Erhalten nur Zinsüberschussanteile

5.2. Risikoversicherungen (Abrechnungsverband K / Bestandsgruppe R)

a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Risikoüberschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Stückkosten (EA = Eintrittsalter)			
	Frauen		Männer	
	bis EA 55	ab EA 55	bis EA 55	ab EA 55
87	40	28	40	32
01.95, 07.2000	40	35	40	35

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Stückkosten (EA = Eintrittsalter, VD = Versicherungsdauer)																	
	Frauen									Männer								
	VD 0 bis 10			VD 11 bis 20			VD 21 bis 50			VD 0 bis 10			VD 11 bis 20			VD 21 bis 50		
	EA 15	EA 36	EA 46	EA 15	EA 36	EA 46	EA 15	EA 36	EA 46	EA 15	EA 36	EA 46	EA 15	EA 36	EA 46	EA 15	EA 36	EA 46
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
35	45	69	35	45	69	35	45	69	35	45	69	35	45	69	35	45	69	
07.2003 und 01.2004	37	42	40	37	42	40	35	35	30	40	45	40	40	45	40	35	35	30
	Frauen									Männer								
	VD 0 bis 25			VD 26 bis 50						VD 0 bis 25			VD 26 bis 50					
	EA 15	EA 31	EA 46	EA 15	EA 31	EA 46	EA 15	EA 31	EA 46	EA 15	EA 31	EA 46	EA 15	EA 31	EA 46	EA 15	EA 31	EA 46
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
30	45	69	30	45	69	30	45	69	30	45	69	30	45	69	30	45	69	
01.2007 und 01.2008	50	45	40	45	40	35	50	45	40	45	40	35	45	40	35	45	40	35
01.2009, 01.2012, 01.2013 und 01.2015	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
87	Erhalten Anteile wie beitragspflichtige Versicherungen. Der Brutto-Beitrag ist der Beitrag einer beitragspflichtigen Versicherung.

Tarifwerk	Erhalten nur Zinsüberschussanteile in % des überschussberechtigten Deckungskapitals
01.95, 07.2000, 07.2003 und 01.2004	0,00
01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,25 (0,50)
01.2012 und 01.2013	0,75 (1,00)
01.2015	1,25 (1,50)
01.2017	1,60

Sonstige Angaben

5.3. Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen (Abrechnungsverband B/ Bestandsgruppe B)

a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter)										
	Frauen							Männer			
	bis EA 19	bis EA 24	bis EA 29	bis EA 39	bis EA 44	bis EA 49	ab EA 50	bis EA 24	bis EA 34	bis EA 44	ab EA 45
83 und 01.95	90	80	70	50	40	10	0	40	30	20	0

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter)								
	Frauen								
	bis EA 35			bis EA 50			bis EA 65		
	Berufsgruppe			Berufsgruppe			Berufsgruppe		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
10.98 und 07.2000	30	15	20	30	15	20	30	15	20

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter)								
	Männer								
	bis EA 35			bis EA 50			bis EA 65		
	Berufsgruppe			Berufsgruppe			Berufsgruppe		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
10.98 und 07.2000	47	37	37	35	25	25	25	15	15

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter, VD = Versicherungsdauer, BG = Berufsgruppe)						
07.2003, 01.2004, 01.2007, 01.2008, 01.2009, 01.2012, 01.2013, 01.2015 und 01.2017							
Frauen	BG	1	1	2	2	3	3
	EA	VD 5 bis 19	VD 20 bis 50	VD 5 bis 19	VD 20 bis 50	VD 5 bis 19	VD 20 bis 50
	15 - 35	50%	50%	45%	45%	35%	35%
	36 - 50	40%	40%	35%	35%	25%	25%
	ab 51	30%	30%	25%	25%	15%	15%
Männer	BG	1	1	2	2	3	3
	EA	VD 5 bis 19	VD 20 bis 50	VD 5 bis 19	VD 20 bis 50	VD 5 bis 19	VD 20 bis 50
	15 - 35	50%	50%	45%	45%	35%	35%
	36 - 50	40%	40%	35%	35%	25%	25%
	ab 51	30%	30%	25%	25%	15%	15%

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
83	Erhalten Anteile wie beitragspflichtige Versicherungen. Der Brutto-Beitrag ist der Beitrag einer beitragspflichtigen Versicherung.

Tarifwerk	Erhalten nur Zinsüberschussanteile in % des überschussberechtigten Deckungskapitals
01.95, 10.98, 07.2000, 07.2003 und 01.2004	0,00
01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,25 (0,50)
01.2012 und 01.2013	0,75 (1,00)
01.2015	1,25 (1,50)
01.2017	1,60

Sonstige Angaben

c) Versicherungen im Rentenbezug

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des zu befreienden Beitrages und der Barrente
83, 01.95, 10.98, 07.2000, 07.2003 und 01.2004	0,0
01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,2 (0,4)
01.2012 und 01.2013	0,7 (0,9)
01.2015	1,2 (1,4)
01.2017	1,5

5.4. Rentenversicherungen (Bestandsgruppe E)

a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals (mit dem Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres)	Verwaltungskostenüberschussanteile in ‰ der Kapitalabfindung	Schlussüberschussanteil bei Ablauf in 2017 in ‰ der überschussberechtigten VSU für jedes vollendete beitragspflichtige Versicherungsjahr. Bei Tod oder Rückkauf in 2017 wird der bedingungsgemäß berechnete Barwert der Schlussüberschussanteile fällig
04.95	0,00	0,25 (0,5)	0,0
07.2000	0,00	0,30 (0,6)	0,0
10.2000	0,00	0,35 (0,7)	0,0
01.2004 und 01.2005	0,00	0,35 (0,7)	0,0 (0,5)
01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,25 (0,50)	0,40 (0,8)	0,0 (1,0)
01.2012	0,75 (1,00)	0,25 (0,5)	1,0 (1,5)
01.2013	0,75 (1,00)	0,25 (0,5)	1,5 (2,0)
01.2015 und 01.2016	1,25 (1,50)	0,25 (0,5)	2,5 (3,0)
01.2017	1,60	0,25	3,5

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
alle	Erhalten nur Zinsüberschussanteile

c) in der Rentenzahlungszeit

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % der gezahlten Rente			
04.95 und 07.2000	0,0			
	Überschussverwendung voll-dynamische Überschussrente Überschussanteile in % der gezahlten Rente	Überschussverwendung nicht-dynamische Überschussrente Überschussanteile in % des Rentenbarwertes ohne Verwaltungskosten zu Beginn der Rentenzahlung	Überschussverwendung teildynamische Überschussrente	
			in % der gezahlten Rente voll-dynamischer Anteil	in % des Rentenbarwertes nicht-dynamischer Anteil
10.2000, 01.2004 und 01.2005	0,0	0,0	0,0	0,0
01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,2 (0,4)	0,1 (0,3)	0,1 (0,2)	0,1 (0,2)
01.2012 und 01.2013	0,7 (0,9)	0,4 (0,6)	0,2 (0,3)	0,3 (0,4)
01.2015 und 01.2016	1,2 (1,4)	0,7 (0,8)	0,3 (0,4)	0,5 (0,6)
01.2016	1,5	0,9	0,4	0,7

Sonstige Angaben

5.5. Rentenversicherungen Sofortbeginnende Rente (Bestandsgruppe E)

a) in der Rentenzahlungszeit

Tarifwerk	Überschussverwendung voll-dynamische Überschussrente Überschussanteile in % der gezahlten Rente	Überschussverwendung nicht-dynamische Überschussrente Überschussanteile in % des Rentenbarwertes ohne Verwaltungskosten zu Beginn der Rentenzahlung	Überschussverwendung teildynamische Überschussrente	
			in % der gezahlten Rente voll-dyna- mischer Anteil	in % des Renten- barwertes nicht-dyna- mischer Anteil
10.2002, 01.2004 und 01.2005	0,0		0,0	0,0
01.2007	0,2 (0,4)		0,1 (0,2)	0,1 (0,2)
01.2008	0,2 (0,4)	0,1 (0,3)	0,1 (0,2)	0,1 (0,2)
01.2012 und 01.2013	0,7 (0,9)	0,4 (0,6)	0,2 (0,3)	0,3 (0,4)
01.2015 und 01.2016	1,2 (1,4)	0,7 (0,8)	0,3 (0,4)	0,5 (0,6)
01.2017	1,5	0,9	0,4	0,7

5.6. Rentenversicherungen nach AVmG (Bestandsgruppe A)

a) beitragspflichtige Versicherungen in der Aufschubzeit

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des überschussbe- rechtigten Deckungs- kapitals (mit dem Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres)	Verwaltungskosten- überschussanteil in ‰ der Kapitalabfindung	Schlussüberschussanteil bei Ablauf in 2017 in ‰ der überschussberechtigten VSU für jedes vollendete beitragspflichtige Versicherungsjahr. Bei Tod oder Rückkauf in 2017 wird der bed- ingungsgemäß berechnete Barwert der Schluss- überschussanteile fällig
01.2002	0,00	0,0	0,0
01.2004, 01.2005 und 01.2006	0,00	0,0	0,0 (0,5)
01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,25 (0,50)	0,0	0,0 (1,0)
01.2012	0,75 (1,00)	0,0	1,5 (2,0)
01.2015 und 01.2016	1,25 (1,50)	0,0	2,5 (3,0)
01.2017	1,60	0,0	3,5

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
alle	Erhalten nur Zinsüberschussanteile

c) in der Rentenzahlungszeit

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % der gezahlten Rente			
01.2002	0,0			
01.2004, 01.2005 und 01.2006	0,0			
01.2007 und 01.2008	0,2 (0,4)			
	Überschussverwendung voll-dynamische Überschussrente Überschussanteile in % der gezahlten Rente	Überschussverwendung nicht-dynamische Überschussrente Überschussanteile in % des Rentenbarwertes ohne Verwaltungskosten zu Beginn der Rentenzahlung	Überschussverwendung teildynamische Überschussrente	
			in % der gezahlten Rente voll-dyna- mischer Anteil	in % des Renten- barwertes nicht-dyna- mischer Anteil
01.2009	0,2 (0,4)	0,1 (0,3)	0,1 (0,2)	0,1 (0,2)
01.2012	0,7 (0,9)	0,4 (0,6)	0,2 (0,3)	0,3 (0,4)
01.2015 und 01.2016	1,2 (1,4)	0,7 (0,8)	0,3 (0,4)	0,5 (0,6)
01.2017	1,5	0,9	0,4	0,7

Sonstige Angaben

5.7. Verwendung der jährlichen Überschussanteile

Tarif	Verzinsliche Ansammlung	Anrechnung auf den Beitrag	Bonus-Rente
Kapitallebensversicherung	X		
Rentenversicherung in Aufschubzeit	X		
<ul style="list-style-type: none"> • Tarifwerk 04.95 und 07.2000 • Tarifwerk 10.2000, 01.2004, 01.2005, 01.2007, 01.2008, 01.2009, 01.2012, 01.2013, 01.2015, 01.2016 und 01.2017 	X		X
Rentenversicherung nach AVmG	X		
<ul style="list-style-type: none"> • alle Tarifwerke 	X		
Risikoversicherung		X	
<ul style="list-style-type: none"> • Beitragspflichtig • Beitragsfrei 	X		
Berufsunfähigkeitszusatzversicherung		X	
<ul style="list-style-type: none"> • Beitragspflichtig • Beitragsfrei 	X		
Berufsunfähigkeitszusatzversicherung im Rentenbezug			
<ul style="list-style-type: none"> • Beitragspflichtig • Beitragsfrei 	X		X

Tarif	voll dynamisch	teildynamisch	konstant
Rentenversicherung im Rentenbezug	X		
<ul style="list-style-type: none"> • Tarifwerk 04.95 und 07.2000 • Tarifwerk 10.2000, 01.2004, 01.2005, 01.2007, 01.2008, 01.2009, 01.2012, 01.2013, 01.2015, 01.2016 und 01.2017 	X	X	X
Sofortbeginnende Rente im Rentenbezug	X	X	
<ul style="list-style-type: none"> • Tarifwerk 10.2002, 01.2004, 01.2005, 01.2006 und 01.2007 • Tarifwerk 01.2008, 01.2012, 01.2013, 01.2015, 01.2016 und 01.2017 	X	X	X
Rentenversicherung nach AVmG im Rentenbezug	X		
<ul style="list-style-type: none"> • Tarifwerk 01.2002, 01.2004, 01.2005, 01.2006, 01.2007 und 01.2008 • Tarifwerk 01.2009, 01.2012, 01.2015, 01.2016 und 01.2017 	X	X	X

5.8. Ansammlungszins für gutgeschriebene Überschussanteile

Tarifwerk	Die verzinslich angesammelten Überschussanteile erhalten folgende Zinsgutschriften
87	3,50
01.95 und 04.95	4,00
07.2000	3,25
01.2005 und 01.2006	2,75
Übrige Tarifwerke	2,50 (2,75)

5.9. Zeitpunkt der Zuteilung

Gültig für Tarifwerk 83 und 87:

Der Risikoüberschussanteil, der Zinsüberschussanteil und der Verwaltungskostenüberschussanteil der Kapitallebensversicherung werden jeweils zum Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben. Die Zuteilungen erfolgen ab dem 1. Versicherungsjahr. Der Schlussüberschussanteil wird bei Tod ohne, bei Rückkauf nach einer Wartezeit fällig. Der Überschussanteil der aktiven Risikoversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt. Der Überschussanteil der aktiven Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt, bei Invaliden am Ende des Versicherungsjahres.

Gültig ab Tarifwerk 01.95:

Der Risikoüberschussanteil, der Zinsüberschussanteil und der Verwaltungskostenüberschussanteil der Kapitallebensversicherung werden jeweils zum Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben. Die Zuteilungen erfolgen ab dem 1. Versicherungsjahr. Der Zinsüberschussanteil und der Verwaltungskostenüberschussanteil der Rentenversicherung werden jeweils zum Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben. Die Zuteilungen erfolgen ab dem 1. Versicherungsjahr. Der Schlussüberschussanteil der Kapitallebensversicherungen wird bei Tod ohne, bei Rückkauf nach einer Wartezeit von einem Drittel der Versicherungsdauer

Sonstige Angaben

(spätestens nach 10 Jahren) fällig. Der Überschussanteil der beitragspflichtigen Risikoversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt, beitragsfreie Risikoversicherungen erhalten den Zinsüberschussanteil am Ende des Versicherungsjahres. Der Überschussanteil der aktiven Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt, bei Invaliden am Ende des Versicherungsjahres.

6. Konzernzugehörigkeit

Wir werden in den Konzernabschluss des Itzehoeer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Itzehoe, einbezogen. Der Konzernabschluss ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Pinneberg (HRB 0037 IZ) erhältlich. Der Itzehoeer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit hat die Mitteilung gemäß § 20 Abs. 4 AktG uns gegenüber vorgenommen.

7. Prüferhonorare

Die Angaben zum Honorar der Abschlussprüfer sind im Anhang des Konzernabschlusses aufgeführt.

Itzehoe, den 01. Februar 2017

DER VORSTAND

U. Ludka

F. Diegel

F. Thomsen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Itzehoer, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 27. Februar 2017

Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. J. Wiechmann
Wirtschaftsprüfer

C. Bonin
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat tagte im Kalenderjahr 2016 fünfmal. Er hat sich insbesondere auf den Sitzungen durch den Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft unterrichten lassen. Bei wichtigem Anlass wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates informiert.

Der Aufsichtsrat hat insbesondere

- über die nach der Satzung zustimmungsbedürftigen Geschäfte und Handlungen beschlossen,
- die Geschäfts- und Risikostrategie erörtert und gebilligt, insbesondere die Geschäftsstrategie 2017-2022,
- die Planung für das kommende Jahr sowie die Mittelfristplanung diskutiert und gebilligt,
- das Risiko dauerhaft niedriger Zinsen für das Geschäftsmodell und der Garantiezusagen der Itzehoe Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft besprochen,
- die neuen aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Solvency II) erörtert,
- die Angemessenheit der Vergütung der Mitglieder des Vorstandes überprüft und festgestellt sowie
- die Eckpunkte und Kriterien über die Zahlung einer erfolgsabhängigen Vergütung (Tantieme) an die Mitglieder des Vorstandes erörtert und hierüber beschlossen.

Der Aufsichtsrat hat dabei die Geschäftsführung laufend überwacht und für in Ordnung befunden.

Der Jahresabschluss 2016 und der Lagebericht sind durch den gemäß § 318 HGB i.V.m. § 341 k Absatz 2 HGB bestellten Abschlussprüfer, die Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden.

Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer versehene Jahresabschluss sowie der Prüfungsbericht und der Bericht über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen haben allen Aufsichtsratsmitgliedern vorgelegen. In der Aufsichtsratssitzung vom 21. März 2017 haben die Wirtschaftsprüfer und der Verantwortliche Aktuar umfassend über den Jahresabschluss und den Aktuarbericht informiert und keine insbesondere im Rahmen der Jahresabschlussprüfung an den Aufsichtsrat zu berichtenden Vorfälle festgestellt. Nach eingehender Erörterung hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich den Feststellungen der Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben. Dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erteilten die Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat ferner am 21. März 2017 den Aktuarbericht des Verantwortlichen Aktuars zur Kenntnis genommen und diskutiert. Dessen Ausführungen zu den wesentlichen Ergebnissen des Berichts gaben keinerlei Veranlassung zur Beanstandung.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2016, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Itzehoe, den 21. März 2017

DER AUFSICHTSRAT

Dr. F. Hagedorn
Vorsitzender